

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, sehr geehrte Einwohnerinnen, Einwohner und Gäste....

Ich begrüße Sie zur ersten Stadtverordnetenversammlung der Stadt Werneuchen in diesem Jahr.

An diesem Pult habe ich zwar schon oft gestanden - heute jedoch **zum ersten Mal als Bürgermeister.**

Für noch jemanden ist die heutige Sitzung „ein Novum“. Das erste Mal als Stadtverordnete und das gleich als Fraktionsvorsitzende. **Herzlich willkommen in der SVV** und alles Gute für sie im neuen Amt, liebe **Kristin Niesel.**

Am 22. September 2019 wurde ich mit großer Mehrheit zum neuen Bürgermeister von Werneuchen gewählt. Dafür danke ich an dieser Stelle nochmals meinen Wählern, meinen vielen Unterstützern und besonders meiner Frau. Mit großem Respekt und noch größerer Motivation trete ich dieses Amt an.

Gemeinsam werden wir unsere Heimatstadt Werneuchen weiter gestalten und **noch lebenswerter** machen. Ob als Einwohner, als Stadtverordneter, als Ortsbeirat, als Mitarbeiter der Stadtverwaltung oder als Bürgermeister.

Schon jetzt, in den ersten Tagen meiner Amtszeit, merke ich, wie vielfältig die neuen Eindrücke und Aufgaben sind.

Anfangen von den neuen Schlüsseln am Schlüsselbund bis hin zum Architektenvertrag für den Bau der Grundschule.

Und damit sind wir schon **mitten in der notwendigen Arbeit.**

Denn nach wie vor, auch als Bürgermeister, gilt für mich: **Weniger reden – mehr machen!**

Dieser Tagungsordnungspunkt heißt: Bericht des Bürgermeisters.

Greifen wir hier gleich die angesprochenen Punkte aus der SVV vom 19.12.2020 auf:

Aus der Einwohnerfragestunde:

- Gegen die Versagung der Verkehrsrechtlichen Anordnung durch die Verkehrslenkung des Landkreises, in Bezug auf die Hinweise des OB Hirschfelde haben wir Widerspruch eingelegt.

Aus Beschlussvorlagen:

- Auf Grund von umfangreichen rechtlichen Klärungsbedarfs mit der Landkreis (Sozialdezernentin Frau Dankert, der Amtsärztin Frau Zander) und unserem Sachverständigen Dr. Baum kommt die Beschlussvorlage zur Kita Satzung erst ab 2. März in die Ausschüsse. Unser Ziel ist es, zuvor vor Behandlung in den Ausschüssen das erforderliche Einvernehmen mit dem Landkreis herzustellen.
- Anträge zu den verkehrsrechtlichen Anordnungen Poststraße, Seepark in Seefeld und Wohnpark Stienitzaue sind gestellt.
- Freier Zugang zum Internet, Prüfung der Machbarkeit und Kostenanalyse
 - Machbarkeit ist gegeben

- Kosten pro Zugang einmalig ca. 330 €
- Monatliche Wartungskosten mit Jugendschutz je 28 €

Zu berichten ist:

- dass ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung und den Kindertagesbetreuungseinrichtungen persönlich vorgestellt habe, um mir einen ersten Eindruck über ihre Aufgabengebiete zu verschaffen.
- dass ich mit dem Personalratsgremium zu ersten Gesprächen zusammen gekommen bin und wir dabei u.a. die weitere Zusammenarbeit besprochen haben.
Im Ergebnis sind gemeinsame und unbürokratische Lösungen zu
 - Schließzeiten und Schließtagen sowie
 - zu einer Dienstanweisung für das pädagogisch Fachpersonal unserer Kinderbetreuungseinrichtungen gefunden und umgesetzt worden.
- Als Trägervertreter durfte ich das erstmals an einer Schulkonferenz teilnehmen. In Vorbereitung hierzu gab es ein Gespräch mit der Schulleiterin der Europaschule Frau Hildebrand. Im Nachgang beschäftigte ich mich intensiver mit dem Brandenburgischen Schulgesetz und musste feststellen, dass die Schulkonferenz eine **nicht öffentliche Veranstaltung** ist. Ich entschuldige mich in aller Form dafür, dass ich mit der Einladung der Abgeordneten des A2 und A4 gegen die Grundsätze des § 76 des Brandenburgischen Schulgesetzes verstoßen habe.
- dass ich Antrittsbesuche beim Landrat und den Bürgermeistern unserer Nachbargemeinden Ahrensfelde, Altlandsberg und Bernau mit Ziel absolviert habe um in einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zutreten.
- Erste Kontaktaufnahme mit der Polizeiinspektion Barnim
- Jahreshauptversammlungen FFW Schönfeld, Werneuchen, Weesow, Hirschfelde und Tiefensee
- Ortsbeiratssitzungen Krummensee, Löhme,
- Des Weiteren habe ich damit begonnen, gemeinsam mit leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, dem Chef des Bauhofes und dem Geschäftsführer der Stadtwerke, vor Ort eine Bestandsaufnahme vorzunehmen und meine Anforderungen zur Qualität bei der Ausführung übertragene Aufgaben an die Stadtwerke zu definieren.

Es gibt viel zu tun, was unsere Stadt schöner und sauberer machen wird.

Ebenso kann ich berichten, das ich auf Einladung der UWW/BVB, das Gelände für den Neubau der Grundschule am Rosenpark besucht habe. Es hat sich gezeigt, dass dort zwar Schilder hängen, die das Betreten verbieten sowie vor Gefahren für Gesundheit und Leben warnen. Eine Absicherung, die insbesondere unsere Kinder an dem Betreten hindern, ist nicht vorhanden. Es sollte **keinerlei Zweifel** darüber bestehen, dass eine solche Absicherung **zum Schutz unserer Kinder** zwingend notwendig ist. Mir ist völlig unverständlich, dass Stimmen laut wurden, die diese Gefahren bagatellisierten. Es wäre ja schon immer so und es wäre auch noch nichts Schlimmes passiert.

„**Es war schon immer so**“ ist für mich kein Argument, das habe ich während des Wahlkampfes gesagt und das sage ich auch jetzt. Kommunale Aufgaben wie der Schutz unserer Kinder und andere Aufgaben sind gefälligst wahrzunehmen.

Da gibt es kein Argument „Es war schon immer so“ um dies nicht zu tun!

Die BBG als Eigentümer der Flächen wurde schriftlich aufgefordert hier unverzüglich tätig zu werden.

Bei einigen Abgeordneten hat sich Unmut geregt, weil der seit Jahren übliche Neujahrsempfang abgeschafft wurde. Dies zu Gunsten eines Bürgerempfangs in Verbindung mit einem Bürgerfest am 30. April und 1. Mai. Ich darf Ihnen erfreut sagen, **mir gegenüber sind die Reaktionen durchgehend positiv und wir bewegen uns im selben Fahrwasser wie unsere Nachbarn.** Weiterhin werde ich den Einwohnern zuhören und ihre Anregungen berücksichtigen. Denn das Amt heißt **BÜRGER - MEISTER**, nicht Verwaltungsmeister und auch nicht Stadtverordneten - Meister.

Weiter mit dem Bericht des Bürgermeisters:

Die Homepage unserer Stadtverwaltung muss dringend überarbeitet und damit nutzer- und bürgerfreundlich gestaltet werden. Zwei Mitglieder der „Denkwerkstatt“, die ich bereits in meinem Grußwort für die Januar-Ausgabe des Amtsblatts erwähnt habe, haben sich mehrere Wochen intensiv um dieses Thema gekümmert.

Es wurden Interviews mit Bürgern, Unternehmern und Mitarbeitern der Stadtverwaltung geführt um deren Wünsche und Anregungen aufzunehmen. Auf Basis dieser Interviews wurde ein umfangreiches sogenanntes Lastenheft erstellt. Dieses Lastenheft wird die Grundlage für die Ausschreibung. An dieser Stelle herzlichen Dank an die beiden Mitglieder der Denkwerkstatt für ihre ehrenamtliche Arbeit.

Wie Sie sehen, einiges wurde schon in Angriff genommen, weiteres wird folgen. Damit komme ich zurück auf den Anfang meines Berichts und wiederhole meine Worte:

Gemeinsam werden wir unsere Heimatstadt Werneuchen weiter gestalten und noch lebenswerter machen, ob als Einwohner, als Stadtverordneter, als Ortsbeirat, als Mitarbeiter der Stadtverwaltung oder als Bürgermeister.

Zu den Punkten der heutigen Tagesordnung werden ggf. die Fachbereiche der Verwaltung oder ich selbst erforderlichenfalls Erläuterungen geben.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.